

# Das Buch Joel

(Joel-Kommentar | © 2021 Pastor Reinhard Briggeler)

## Einleitung

"Das Wort des HERRN, das an Joel, den Sohn Pethuels, erging." **(1,1)**

Der Name Joel bedeutet "Der Herr ist Gott". Dies ist eine Umkehrung des Namens Elia, was "Gott ist Herr" bedeutet. Wegen dieser Namensgebung kann man davon ausgehen, dass die Familie Joels zu dem gläubigen Überrest der damaligen Zeit gehörte. Wie bei Hosea kennen wir von Joel nur den Namen des Vaters, Pethuel (Aufrichtigkeit Gottes).

## Datierung – um ca. 880 v.Chr.

Joel ist einer der sechs kleinen Propheten, die im Text nicht datiert sind (neben Obadja, Jona, Nahum, Habakuk und Maleachi). Joel wird 2x von Amos zitiert:

Und der HERR brüllt aus Zion und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Festung für die Kinder Israel. (Joel 4,16)	Und er sprach: Der HERR wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme erschallen lassen, und die Weideplätze der Hirten werden trauern, und der Gipfel des Karmel wird verdorren. (Am 1,2)
Und es wird geschehen: An jenem Tag werden die Berge von Most triefen und die Hügel von Milch fließen, und alle Bäche Judas werden von Wasser fließen; und eine Quelle wird aus dem Haus des HERRN hervorbrechen und das Tal Sittim bewässern. (Joel 4,18)	Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da der Pflüger an den Schnitter und der Traubentreter an den Sämann reichen wird; und die Berge werden träufeln von Most, und alle Hügel werden zerfließen. (Am 9,13)

Joels Dienst kann darum relativ früh angesetzt und ca. auf die Anfänge der Regierungszeit des Königs Joas datiert werden (ca. 880 v. Chr.). Die Erwähnung des Tales Joschafat (4,2.12), das sonst nirgends vorkommt, passt am besten in jene Zeit, als Joschafat, der gottesfürchtige König, im Namen des Herrn grosse Siege in der Umgebung Jerusalems errungen hatte. Joel war ein Prophet des Südreichs (Juda/Jerusalem).

## Politische und religiöse Lage

Nach der 7-jährigen gottlosen Herrschaft der Königin Athalja (Tochter Isebels) musste eine politische, wie auch eine geistliche Erneuerung in Juda geschehen. Der Hohepriester Jojada leitete diese Erneuerung ein, indem er die Königin tötete und den Thronfolger Joas als 6-jährigen als König einsetzen liess (2Kö 11,12). Eine wirkliche Herzensumkehr des Volkes geschah aber nicht und jahrelang wurde der Tempel nicht ausgebessert und gepflegt (2Kö 12,7).

Anmerkung: Vielleicht hatten diese Versäumnisse des Volkes die Plage durch Heuschrecken, die Dürre und die Übergriffe regionaler Feinde heraufbeschworen.

## Hauptaussagen

Gott kontrolliert und lenkt das gesamte Weltgeschehen damit Sein Plan in Erfüllung gehen wird.

Gott ruft das Volk als Reaktion auf die Heuschrecken- und Dürreplage zur Umkehr auf. Ansonsten werden Gottes Gerichte ungleich grösser über Juda kommen.

Die beispiellose Heuschreckenplage ist ein Vorgeschmack auf den kommenden Tag des Herrn.

Gott nimmt wahre Busse (Umkehr) an und vergibt.

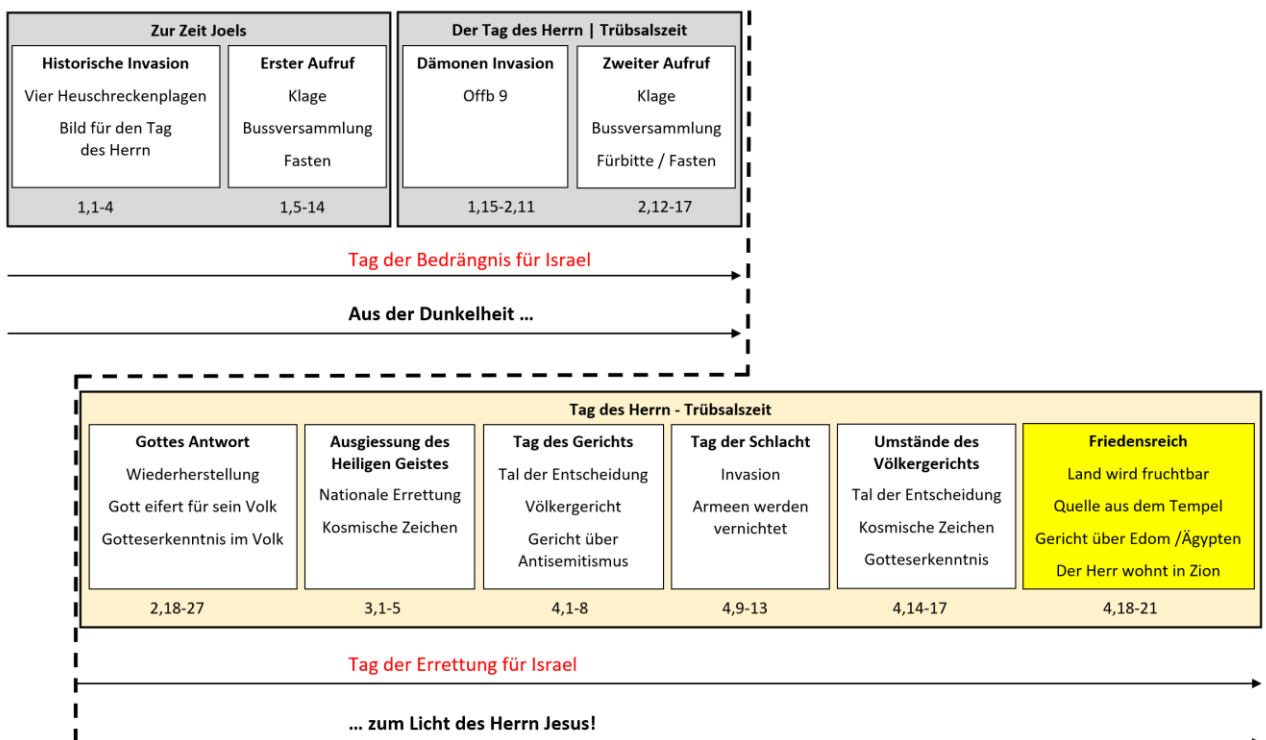
Es wird eine Zeit angekündigt, in der die Nationen unterworfen sind, Gottes Volk erlöst ist und der Herr in ihrer Mitte wohnt.

## Der Tag des Herrn

Joel ist bekannt für seine Prophetien auf den "Tag des Herrn" hin. Er, zusammen mit Obadja, hat diesen Ausdruck, welcher oft das grosse Endgericht (Trübsal) über die Nationen und Israel beschreibt, initiiert und geprägt. Bei 8 der 16 AT-Schriftpropheten finden wir diesen Begriff (also jedem zweiten). Franz Delitzsch bezeichnet diesen Ausdruck als das "Schlagwort der Prophetie".

## Einteilung

Das Buch Joel kann in zwei Haupteinheiten unterteilt werden. Die erste Einheit befasst sich mit dem Tag des Herrn als einer Zeit der Invasionen. Die zweite Einheit befasst sich mit der Errettung und Wiederherstellung Israels.



Bei der folgenden Buchauslegung habe ich mich was Einteilung und Inhalt betrifft, an den Ausführungen von **Dr. Arnold Fruchtenbaum** "The book of Joel" orientiert.

## **Kapitel 1**

### **Teil 1 - Der Tag des Herrn, eine Zeit der Invasionen: 1,2-2,17**

Der erste Hauptteil befasst sich mit zwei Invasionen:

Die historische Invasion von Heuschrecken (zur Zeit Joels)

Die prophetische Invasion von Dämonen (in der Trübsal)

#### **Die historische Invasion der Heuschrecken: 1,2-14**

"**2** Hört dieses, ihr Alten, und nehmt es zu Ohren, alle ihr Bewohner des Landes! Ist so etwas in euren Tagen geschehen oder in den Tagen eurer Väter? **3** Erzählt davon euren Kindern, und eure Kinder ihren Kindern, und ihre Kinder dem folgenden Geschlecht: **4** Was der Nager übrig gelassen hatte, fraß die Heuschrecke; und was die Heuschrecke übrig gelassen hatte, fraß der Abfresser; und was der Abfresser übrig gelassen hatte, fraß der Vertilger." (1,2-4)

**V 2** - Joel beschreibt den Umfang und die Einzigartigkeit dieser Invasion der Heuschreckenplage. Er fragt die Ältesten, die am längsten gelebt haben, ob sie sich an eine solche Heuschrecken-Invasion erinnern können. Oder haben sie etwas von ihren Vätern darüber gehört? Aber keiner dieser Ältesten hat jemals etwas gehört, noch jemals solches gesehen und erlebt.

**V 3** - Joel gibt ihnen die Anweisung, die Ereignisse dieser schrecklichen Heuschreckenplage an kommende Generationen weiter zu geben. Joel tat dies auch, indem er in seinem Buch darüber schrieb.

**V 4** - Joel spricht weder über vier verschiedene Arten von Heuschrecken noch von den verschiedenen Stadien der Entwicklung einer Heuschrecke, sondern von vier aufeinanderfolgenden Heuschreckenplagen, die alles auffrassen, was die vorherige Heuschreckenplage zurückgelassen hatte.

Die Zahl vier wird oft von den Propheten verwendet, um das Ausmass der Zerstörung zu bezeichnen (Vgl. Jer 15,3; Hes 14,21). Die Heuschreckenplage geschah zur Zeit Joels. Er nimmt diese Begebenheit zum Anlass und zur Illustration für seine prophetischen Aussagen und Ankündigungen.

#### **Die Verwüstung der Ernte führt zur Klage der Säuer: 1,5-7**

"**5** Wacht auf, ihr Betrunkenen, und weint! Und heult, alle ihr Weinsäuer, über den Most, weil er weggenommen ist von eurem Mund! **6** Denn eine Nation ist über mein Land heraufgezogen, mächtig und ohne Zahl; ihre Zähne sind Löwenzähne, und sie hat das Gebiss einer Löwin. **7** Sie hat meinen Weinstock zu einer Wüste gemacht und meinen Feigenbaum zerknickt; sie hat ihn vollständig abgeschält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden." (1,5-7)

**V 5-6** - Den Betrunkenen und den Weinsäufern wird gesagt, dass ihre Quelle (Quelle der Freude und Sicherheit) weggerissen worden ist. Eine Nation von Heuschrecken hat die ganze Ernte vernichtet (Heuschreckenarmee → vgl. Spr 30,27).

**V 7** - Dieser Vers zeigt nochmals auf, wie umfassend die Heuschreckenplagen gewütet haben. Das Land ist zu einer Wüste geworden und Joel trauert über diese Umstände.

### **Aufruf an die ganze Nation: 1,8-12**

"**8** Wehklage wie eine Jungfrau, die wegen des Gatten ihrer Jugend mit Sacktuch umgürtet ist! **9** Speisopfer und Trankopfer sind weggenommen vom Haus des HERRN; es trauern die Priester, die Diener des HERRN. **10** Das Feld ist verwüstet, es trauert der Erdboden; denn das Korn ist verwüstet, der Most ist vertrocknet, verwelkt das Öl. **11** Seid beschämt, ihr Ackerbauern, heult, ihr Winzer, über den Weizen und über die Gerste! Denn die Ernte des Feldes ist zugrunde gegangen; **12** der Weinstock ist verdorrt und der Feigenbaum verwelkt; Granatbaum, auch Palme und Apfelbaum, alle Bäume des Feldes sind verdorrt; ja, verdorrt ist die Freude von den Menschenkindern." (1,8-12)

In diesen Versen sollen nicht nur die Betrunkenen und Weinsäufer klagen, sondern auch an die Priester, die Ackerbauer, ja, auch an die ganze Nation ergeht ein Klage-Aufruf!

**V 8** - "Wehklage wie eine Jungfrau, die wegen des (Ehe) Gatten ihrer Jugend mit Sacktuch umgürtet ist!" Der Begriff Jungfrau bedeutet hier nicht "Jungfrau" im herkömmlichen Sinn, sondern meint, dass eine junge Frau ihren Ehemann im ersten Ehejahr verloren hat. Die ganze Nation soll wie eine "Jungfrau" trauern, die ihren Ehemann unmittelbar nach ihrer Hochzeit verloren hat.

**V 9** - Die Nation soll trauern, weil durch den Ausfall der Ernte der Tempelbetrieb eingestellt werden muss aus Mangel an Speise und Trankopfer. Folglich sollen auch die Priester klagen, denn ihre Lebensgrundlage ist ihnen genommen.

**V 10-12** - Wieder wird die Gesamtheit der Auswirkungen der Heuschreckenplagen dargelegt. So wie die Säufer klagen sollen, dass es im kommenden Jahr keinen Wein geben wird, so soll die ganze Nation Israel klagen, weil sie im kommenden Jahr das Fest der Erstlingstfrucht (Erntefest nach dem Passah) nicht werden feiern können.

### **Aufruf an die Priester: 1,13-14**

"**13** Umgürtet euch und wehklagt, ihr Priester; heult, ihr Diener des Altars! Kommt, übernachtet in Sacktuch, ihr Diener meines Gottes! Denn Speisopfer und Trankopfer sind dem Haus eures Gottes entzogen. **14** Heiligt ein Fasten, ruft eine Festversammlung aus; versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes zum Haus des HERRN, eures Gottes, und schreit zu dem HERRN!" (1,13-14)

**V 13-14** - Joel fordert die Priester auf zu klagen, und sie sollen es öffentlich tun, in Sacktuch. Als Grund gibt Joel an, dass es, wie bei der nationalen Trauer, keine Speise- und Trankopfer mehr gibt. Die Priester sollen ein Fasten (Ausdruck der Trauer) ausrufen. Die Ältesten und die Bewohner des Landes sollen zum Tempel kommen und gemeinsam zum Herrn um Hilfe schreien. Daraus kann man folgern, dass bei einer Bussbewegung im Volk, Gottes Gnade und Hilfeleistung freigesetzt werden kann.

## **Die prophetische Invasion der Dämonen: 1,15-2,17**

Im nächsten Abschnitt wird eine weitere Invasion beschrieben, die am Tag des HERRN (Trübsal) geschehen wird. Joel hat in den vorherigen Versen die umfassende Zerstörung durch die Heuschreckenplagen dargelegt. Was aber am Tag des Herrn über Israel kommen wird, wird ungleich schlimmer sein als die Plagen zur Zeit Joels.

## **Die Verwüstung am Tage des Herrn: Joel 1,15-20**

"**15** Ach, welch ein Tag! Denn nahe ist der Tag des HERRN, und er kommt wie eine Verwüstung von dem Allmächtigen. **16** Ist nicht die Speise vor unseren Augen weggenommen, Freude und Frohlocken vom Haus unseres Gottes? **17** Vermodert sind die Samenkörner unter ihren Schollen; verödet sind die Vorrathshäuser, zerfallen die Scheunen, denn das Korn ist verdorrt. **18** Wie stöhnt das Vieh! Die Rinderherden sind bestürzt, weil sie keine Weide haben; auch die Kleinviehherden büßen. **19** Zu dir, HERR, rufe ich; denn ein Feuer hat die Weideplätze der Steppe verzehrt und eine Flamme alle Bäume des Feldes versengt. **20** Auch die Tiere des Feldes schreien lechzend zu dir; denn vertrocknet sind die Wasserbäche, und ein Feuer hat die Weideplätze der Steppe verzehrt." (1,15-20)

**V 15** - Weheruf über den Tag des Herrn. Das ist der Tag (Zeitabschnitt) von Gottes Gericht über diese Erde. An jenem Tag werden die Verwüstungen über die gesamte Erde kommen und nicht nur über Juda, wie bei der vorherig beschriebenen Heuschreckenplage.

**V 16-17** - Die Ernte wird verwüstet werden. Daraus folgt, dass der Tempelbetrieb (Hinweis auf den dritten Tempel) nicht mehr funktionieren wird. Dürren und Hungersnöte werden angekündigt.

**V 18** - Auch die Folgen für die Viehbestände werden verheerend sein.

**V 19-20** - Es wird auch die Art und Weise genannt, wie Dürre und Hungersnot verursacht werden, nämlich durch Feuer, welches die Weideplätze der Steppe verzehrt und die Bäume versengt.

## **Kapitel 2**

### **Der Bericht über die zukünftige Invasion: 2,1-11**

Die Verse in 1,15-20 nennen die Ergebnisse dieser zweiten Invasion ohne Beschreibung der Invasion selbst. Doch nun beginnt Joel, die Details dieser Invasion zu beschreiben.

### **Der Tag des HERRN wird angekündigt durch das Schofar auf dem Tempelberg: 2,1-2**

"**1** Stoßt in die Posaune auf Zion, und blast Lärm auf meinem heiligen Berg! Beben sollen alle Bewohner des Landes; denn es kommt der Tag des HERRN, denn er ist nahe: **2** ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und der Wolkennacht. Wie die Morgendämmerung ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk, wie seinesgleichen von Ewigkeit her nicht gewesen ist und nach ihm nicht mehr sein wird bis in die Jahre der Geschlechter und Geschlechter." (2,1-2)

**V 1-2** – Das Volk Gottes war im AT angewiesen, beim Angriff einer feindlichen Armee Alarm zu schlagen, d.h. mit den Schofar Hörnern Signal zu geben (Vgl. Num 10,9). Jetzt ertönt ein Alarm vom heiligen Berg, dem Berg Zion, auf dem der Tempel stand. Zittern sollen die Bewohner des Landes, denn das Schofar kündigt den Tag des HERRN an. Es wird ein Tag der Dunkelheit, des Gewölks und des Wetterdunkels sein. Mit der Beschreibung "wie Morgengrauen sich ausbreitet" kündigt Joel ein weltumspannendes Gericht über diese Erde an. Der Tag des HERRN kommt universal, plötzlich und für die Menschen unerwartet, wie ein Dieb in der Nacht. Es wird die dunkelste und schrecklichste Zeit sein, die jemals auf dieser Erde gewesen ist. Die grösste Armee, die die Welt jemals gesehen hat, wird sich über Israel ergiessen.

### **Beschreibung der Invasionsarmee: 2,3-9**

In den nächsten Versen beschreibt Joel die Invasionsarmee im Detail durch die Verwendung von "Vergleichs-Wörtern" (wie das; ist wie). Diese Armee wird Ähnlichkeiten mit einer Heuschreckenarmee haben, aber keine Heuschreckenarmee sein.

**"3** Vor ihm her verzehrt das Feuer, und hinter ihm lodert die Flamme; vor ihm ist das Land wie der Garten Eden, und hinter ihm eine öde Wüste, und auch keine Entronnenen lässt es übrig." **(2,3)**

**V 3** - Diese riesige Armee wird durch Feuer das Land verwüsten. Was vorher aussah wie der Garten Eden in seiner Blüte, wird nun zu einer öden Wüste.

**"4** Sein Aussehen ist wie das Aussehen von Pferden; und wie Reitpferde, so rennen sie. **5** Wie Wagengerassel hüpfen sie auf den Gipfeln der Berge, wie das Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt; sie sind wie ein mächtiges Volk, zum Kampf gerüstet. **6** Vor ihm zittern die Völker, alle Angesichter erblassen. **7** Sie rennen wie Helden, wie Kriegersleute ersteigen sie die Mauer; und sie ziehen jeder auf seinem Weg, und ihre Pfade wechseln sie nicht. **8** Und keiner drängt den anderen, sie ziehen jeder einzeln auf seiner Bahn; und sie stürzen zwischen den Waffen hindurch und verwunden sich nicht. **9** Sie laufen in der Stadt umher, rennen auf die Mauer, steigen in die Häuser; durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb." **(2,4-9)**

**V 4** - Das Aussehen der Armee wird beschrieben **wie** das Aussehen von Pferden, und sie rennen **wie** Rennpferde. Auf den ersten Blick scheint es eine gewöhnliche militärische Invasion zu sein, doch der Schein trügt. Es sieht nur so aus!

**V 5** - Dieser Vers beschreibt die Geräusche, die von dieser Armee verursacht werden: **"Wie** Wagengerassel hüpfen sie auf den Gipfeln der Berge, **wie** das Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt; sie sind **wie** ein mächtiges Volk, zum Kampf gerüstet."

**V 6** - Durch diese Armee fällt Schrecken auf die Völker.

**V 7-8** - Diese Verse betonen die Geschwindigkeit, die Ordnung und die Disziplin dieser Armee: "sie ziehen jeder auf seinem Weg, und ihre Pfade wechseln sie nicht. **8** Und keiner drängt den anderen, sie ziehen jeder einzeln auf seiner Bahn; und sie stürzen zwischen den Waffen hindurch und verwunden sich nicht."

**V 9** - Hier wird der Angriff beschrieben.

Es ist deutlich, dass das, was in diesen Versen beschrieben wird, ähnlich der Heuschreckenplage sein wird. Dennoch sind Unterschiede deutlich erkennbar, z.B. zeitlich, Umfang. Die Verwüstung hingegen, welche diese Armee hinterlässt, lässt sich mit der Verwüstung der Heuschreckenplage zur Zeit Joels vergleichen.

## **Auswirkungen der Invasion: 2,10**

"10 Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz." (2,10)

**V 10** - Zwei Hauptauswirkungen werden genannt: Einmal wird die Erde erbeben (Erdbeben) und zweitens wird sich die Sonne verfinstern. D.h. kein Licht wird mehr zur Erde durchdringen. In den letzten Tagen spricht die Bibel von insgesamt fünf Sonnen-Finsternissen. Die Sonnenfinsternis hier in Joel ist die dritte Finsternis und wird in der ersten Hälfte der Trübsal geschehen.

## **Grund dieser Invasion: 2,11**

"11 Und der HERR lässt vor seiner Heeresmacht her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig; denn groß ist der Tag des HERRN und sehr furchtbar, und wer kann ihn ertragen?" (2,11)

**V 11** – Vom Herrn selbst geht dieses Gericht und sein Wort des Gerichts aus, d.h. "Der Tag des HERRN" wird nun in Erfüllung gehen. Es ist der Herr, der Gericht hält. Daher die Frage: Wer kann diese Zeit ertragen?

## **Einschub: Diese Invasion im Licht von Offb 9**

Was Joel in diesen Versen beschreibt, ist dasselbe, was Johannes in Offb 9 beschreibt. Johannes berichtet dort von zwei dämonischen Invasionen.

### **Erste Invasion: Offb 9,1-11 (Fünfte Posaune)**

"Und der fünfte Engel posaunte: Und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; und ihm wurde der Schlüssel zum Schlund des Abgrunds gegeben. 2 Und er öffnete den Schlund des Abgrunds; und Rauch stieg aus dem Schlund auf wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert. 3 Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und ihnen wurde Gewalt gegeben, wie die Skorpione der Erde Gewalt haben. 4 Und ihnen wurde gesagt, dass sie nicht das Gras der Erde noch irgendetwas Grünes noch irgendeinen Baum beschädigen sollten, sondern die Menschen, die nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben. 5 Und ihnen wurde gegeben, dass sie sie nicht töteten, sondern dass sie fünf Monate gequält würden; und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen sticht. 6 Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn *nicht* finden und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen. 7 Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampf gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen war es wie Kronen gleich Gold, und ihre Angesichter waren wie Angesichter von Menschen; 8 und sie hatten Haare wie Frauenhaare, und ihre Zähne waren wie die von Löwen. 9 Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen; 10 und sie haben Schwänze gleich Skorpionen, und Stacheln, und ihre Gewalt ist in ihren Schwänzen, die Menschen fünf Monate zu beschädigen. 11 Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrunds; sein Name ist auf Hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon." (Offb 9,1-11)

Dr. Arnold Fruchtbaum kommentiert diesen Abschnitt wie folgt:  
(Handbuch der biblischen Prophetie – Seite 194)

*Die Stelle beginnt damit, daß ein Stern, der gefallen ist, den Schlüssel zum Abgrund erhält (Vers 1). Wie auch sonst, symbolisiert der Stern auch hier einen Engel, und zwar wieder einen gefallenen Engel. Der „Abgrund“ ist ein vorübergehendes Gefängnis für gefallene Engel oder Dämonen. Als Christus die Dämonen austrieb, fürchteten sie sich davor, an diesen Ort verbannt zu werden (Lukas 8,31). Dieser Aufenthalt ist auf eine bestimmte Zeit befristet, denn der endgültige Ort für die gefallenen Engel wird der Feuersee sein. Aber nicht alle Dämonen sind jetzt dort eingeschlossen. Diejenigen aber, die sich dort aufhalten, warten darauf, zum Zweck bestimmter Gottesgerichte über die Welt freigelassen zu werden.*

*Wenn der Abgrund durch den gefallenen Engel aufgeschlossen worden ist, fällt zum dritten Mal tiefe Finsternis auf die Erde (Vers 2), weil kein Sonnenstrahl mehr zur Erde hindurchdringt. Aber nicht diese Finsternis macht das fünfte Posaunengericht zum ersten Wehegericht. Vielmehr wird aus dem Abgrund eine große Anzahl von Dämonen freigelassen, um die erste von zwei großen dämonischen Invasionen der Erde heraufzuführen (Vers 3). Diese Dämonen haben den Auftrag, das fünfte Posaunengericht zu vollstrecken (Vers 4-5). Sie sollen keine Vegetation zerstören, sondern nur diejenigen quälen, die nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben. Daher erleiden die 144 000 bei dieser ersten dämonischen Invasion keinen Schaden (7,3-4); aller Wahrscheinlichkeit nach gilt das generell für alle zu jener Zeit Glaubenden. Außerdem sollen die Dämonen niemanden töten, sondern die Menschen nur fünf Monate oder 150 Tage lang quälen. Das Ausmaß der Zerstörung, die diese Dämonen anrichten, wird begrenzt sein und das von Gott zugelassene Maß nicht überschreiten. Die nicht errettete Menschheit wird Qualen, aber nicht dem Tod ausgesetzt sein. Die Dämonen werden die Menschen nicht töten können. Auch die gequälten Menschen selbst werden nicht Selbstmord begehen können (Vers 6), obwohl sie so furchtbar geplagt werden, daß sie am liebsten sterben möchten. Aber alle Selbstmordversuche werden fehlschlagen. Die Menschen werden diese Qualen in ihrer ganzen Härte erdulden müssen.*

*Die Beschreibung der „Heuschrecken-Skorpione“ in den Versen 7-10 zeigt deutlich, daß es sich nicht um die bisher bekannten Skorpione oder Heuschrecken handelt; ihre Herkunft, – der Abgrund, – weist sie als Dämonen aus. Es ist für Dämonen und gefallene Engel durchaus nicht ungewöhnlich, daß sie tierähnliche Merkmale besitzen.*

*Die Schilderung des ersten Wehe schließt damit, daß der Engel, der den Abgrund geöffnet hat, namentlich vorgestellt wird. Er heißt auf Hebräisch „Abaddon“ und auf Griechisch „Apollyon“; beides bedeutet „Verderber“. Die fünfmonatige Qual wird schließlich aufhören. Wenn danach auch eine Phase der Erleichterung eintritt, so wird sie nur von kurzer Dauer sein, wie 9,12 zeigt: „Das eine Wehe ist vorüber, siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesem. Offb 9,12*

## **Zweite Invasion: Offb 9,13-21 (Sechste Posaune)**

"Und der sechste Engel posaunte: Und ich hörte *eine* Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, 14 zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind. 15 Und die vier Engel wurden gelöst, die sich bereit gemacht hatten auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, damit sie den dritten Teil der Menschen töteten. 16 Und die Zahl der Reitertruppen war zweimal zehntausend mal zehntausend; ich hörte ihre Zahl. 17 Und so sah ich die Pferde in dem Gesicht und die, die auf ihnen saßen: Und sie hatten feurige und hyazinthene und schweflige Panzer; und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor. 18 Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorgehen. 19 Denn die Gewalt der Pferde ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und damit



beschädigen sie. 20 Und die Übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, dass sie nicht anbeteten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die kupfernen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören noch gehen können. 21 Und sie taten nicht Buße von ihren Mord-taten noch von ihren Zaubereien noch von ihrer Hurerei noch von ihren Diebstählen." (**Offb 9,13-21**)

Dr. Arnold Fruchtbaum kommentiert diesen Abschnitt wie folgt:  
(Handbuch der biblischen Prophetie – Seite 196)

*Mit dem Ertönen der sechsten Posaune werden die vier gefallenen Engel, die am Euphratstrom gebunden sind, losgebunden; sie führen die zweite dämonische Invasion an (Vers 13-14). Während die erste Invasion nur von einem gefallenen Engel angeführt wurde, hat die zweite vier Anführer. Während die erste die Menschen quälen, aber nicht töten sollte, hat die zweite den Auftrag, ein Drittel der Erdbevölkerung zu töten (Vers 15). Deshalb ist das zweite Wehe noch ärger als das erste.*

*Die Anzahl der an der zweiten Invasion beteiligten Dämonen wird mit zweihundert Millionen angegeben (Vers 16). Mit dieser gewaltigen Zahl hat sich ein weites Feld für fantastische Spekulationen ergeben. Sie können aber nur bestehen, wenn man die Zahl aus dem Zusammenhang herauslöst und mit Ereignissen unserer Zeitgeschichte in Verbindung bringt. Das kommunistische China hat einmal erklärt, es könne ein Heer von zweihundert Millionen Mann ins Feld führen. Auch wenn man die Wahrheit einer solchen Erklärung nicht bezweifelt, haben viele fälschlich geschlossen, diese Zahl deute auf eine chinesische Invasion im Nahen Osten hin. Der Textzusammenhang unserer Stelle verbietet das jedoch. Zur Untermauerung ihrer Theorie führen die Vertreter einer chinesischen Invasion an, die Invasion werde von den „Königen des Ostens“ angeführt, und „Osten“ beziehe sich hier auf China. Zuerst finden wir die „Könige des Ostens“ in Kapitel 16, und zwar nicht in Verbindung mit den zweihundert Millionen von Kapitel 9. Die „Könige des Ostens“ stehen im Zusammenhang mit den Zornschalengerichten, die zweihundert Millionen jedoch mit den Posaunengerichten. Sie haben also nichts miteinander zu tun. Beide Ereignisse sind durch einen gewissen Zeitraum voneinander getrennt.*

*Außerdem ist es vom sonstigen Gebrauch her erforderlich, dass wir die „Könige des Ostens“ mit mesopotamischen Königen und nicht mit China in Verbindung bringen. Wer die „Könige des Ostens“ sind, soll in Kapitel 14 erklärt werden. Es genügt hier darauf hinzuweisen, daß „Osten“ in der Bibel immer Mesopotamien und niemals China bedeutet.*

*Die Zweihundert-Millionen-Armee besteht aus Dämonen und nicht aus Chinesen. Es sind überhaupt keine Menschen, denn die Armee wird von vier gefallenen Engeln angeführt. Hinzu kommt, daß der Ausgangspunkt der Invasion der Euphrat ist. Er liegt nicht in China, sondern in Mesopotamien, im alten Babylonien. Das ist ein Ort, den die Bibel oft mit Dämonen in Verbindung bringt.*

*Der Ankündigung über die Größe der Armee folgt eine Beschreibung ihres Aussehens (Vers 17-19). Man müßte den Sinn dieser Worte schon sehr pressen, wollte man auch nur einen einzigen Chinesen finden, der so aussieht – geschweige denn zweihundert Millionen. Die Beschreibung der Armee schließt aus, daß es sich um Menschen handelt, und spricht dafür, daß es Dämonen sind. Außerdem weist die Art, mit der ein Drittel der Weltbevölkerung vernichtet wird (Feuer, Rauch, Schwefel) eher auf etwas Übernatürliches als auf etwas Natürliches.*

*Fassen wir noch einmal die Argumente dafür zusammen, daß es sich bei den zweihundert Millionen nicht um Chinesen, sondern um Dämonen handelt: erstens werden sie durch vier gefallene Engel angeführt; zweitens ist der Ort, von dem aus dieses Invasionsheer auftritt, der Euphrat, wo auch Babylon liegt (das zukünftige Hauptquartier der falschen Dreieinigkeit); drittens spricht die Beschreibung des Heeres dagegen, daß es aus Menschen besteht; und viertens haben die „Könige des Ostens“ überhaupt nichts mit all dem zu tun.*

## **Erneuter Aufruf zum Fasten und Gebet: Joel 2,12-17**

Nach der ersten physischen Heuschreckeninvasion rief Joel die Priester und die Bewohner des Landes auf, umzukehren, zu Fasten und zum Herrn zu schreien (1,14). Der gleiche Aufruf gilt auch für die zukünftige Dämoneninvasion. Für uns gilt: Satan ist die alte Schlange und seine Schliche sind uns nicht unbekannt, denn sie folgen immer gleichen Mustern. Darum, egal was Satan gegen uns zu Felde führt und mit welchen Schlichen er uns zu Fall bringen will, unsere Zuflucht ist der Herr Jesus. In Christus sind wir ausgerüstet mit der Waffenrüstung Gottes und somit vom Herrn befähigt, am bösen Tag zu widerstehen und stehen bleiben zu können (Vgl. 6,13). Jesus Christus ist derselbe, gestern und heute und in Ewigkeit. Auch für uns gilt die ewige Wahrheit die Joel verkündete: Wer den Namen des Herrn anruft soll gerettet werden. In Christus überwinden wir alle teuflischen Angriffe!

"**12** Aber auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen. **13** Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider, und kehrt um zu dem HERRN, eurem Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Güte und lässt sich des Übels gereuen. **14** Wer weiß? Er könnte umkehren und es sich gereuen lassen, und er könnte Segen hinter sich zurücklassen: Speisopfer und Trankopfer für den HERRN, eurem Gott. **15** Stoßt in die Posaune auf Zion, heiligt ein Fasten, ruft eine Festversammlung aus! **16** Versammelt das Volk, heiligt eine Versammlung, bringt die Ältesten zusammen, versammelt die Kinder und die Säuglinge an den Brüsten; der Bräutigam trete aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! **17** Die Priester, die Diener des HERRN, sollen weinen zwischen der Halle und dem Altar und sprechen: Verschone, HERR, dein Volk und gib nicht dein Erbteil der Schmähung hin, dass sie den Nationen zum Sprichwort seien! Warum soll man unter den Völkern sagen: Wo ist ihr Gott?" (2,12-17)

**2,12-13a** - Was früher (zur Zeit Joels) gegolten hat, wird auch am Ende der Tage noch gültig sein. Wer von seinen bösen und verkehrten Wegen umkehrt, darf die Gnade Gottes und die damit verbundene Vergebung erleben. Nur ist es wichtig, dass eine Umkehr nicht äusserlich (Lippenbekenntnis), sondern im Herzen (Gesinnungsänderung) geschieht.

**2,13b-14** - Wirkliche Busse und Gesinnungsänderung bewirkt Gottes Wohlgefallen. Denn der Herr ist gnädig und barmherzig (Vgl. 2Chr 30,9b; Ps 111,4; Ps 112,4), langsam zum Zorn und gross an Gnade (Vgl. Num 14,18; Neh 9,17b; Ps 86,15; Ps 103,8; Ps 145,8). Wahre Umkehr wird auch zukünftig (Trübsal) entscheidend sein und "Segen zurücklassen".

**2,15-17** - In diesen Versen erfolgt der eigentliche Fasten- und Gebetsaufruf. Wie schon in Vers 1, soll erneut das Schofar vom Tempelberg her ertönen als Aufruf für eine Bussversammlung. Es soll eine nationale Bussversammlung sein. Alle (Gläubigen) sollen kommen: Älteste, Kinder und Säuglinge. Im Besonderen werden die Priester aufgerufen zwischen Vorhalle und Altar zu weinen und Fürbitte zu tun (weiterer Hinweis auf den dritten Tempel). Dies ist der Bereich zwischen dem Opferaltar und dem Tempelgebäude. Die Priester sollen für zwei Dinge Fürbitte tun: Erstens, dass sich der Herr über sein Volk erbarmen möge und zweitens, dass sein Volk nicht zum Gespött der Völker wird und sie sagen "Wo ist ihr Gott?".

## Teil 2 - Die Erlösung und Wiederherstellung Israels: 2,18-4,21

Dass Israel, d.h. ein gläubiger Überrest am Ende der Trübsal umkehren wird, wird an vielen Stellen in der Bibel gelehrt. Dieser Überrest wird eine geistliche Wiedergeburt erleben, nachdem sie den Namen des Herrn angerufen haben, was wiederum zur Wiederkunft des Herrn mit seiner Gemeinde führen wird. In der Folge wird der Messias Israel zur führenden Nation erklären und ein 1000-jähriges Reich einführen. Mit dem Ende des 1000-jährigen Reiches endet das letzte der sieben Heilszeitalter des Heilsplanes Gottes. In dem Sinn wird das Königreich Israel das letzte Weltreich auf dieser Erde darstellen, ehe die Himmel im Feuer (Gericht) verbrennen und die Elemente in Brand aufgelöst werden. Dann wird Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen als ewigen Wohnort für die Seinen.

### Die Wiederherstellung des Landes: 2,18-27

#### Die Antwort Gottes: 2,18-20

Der erste Hauptteil des Buches Joel hat mit einer nationalen Bussversammlung mit Fasten, Fürbitte und Gebet geendet. Die kommenden Verse beschreiben nun Gottes Antwort auf das Klagen und Trauern des Volkes.

"**18** Dann eifert der HERR für sein Land, und er hat Mitleid mit seinem Volk. **19** Und der HERR antwortet und spricht zu seinem Volk: Siehe, ich sende euch das Korn und den Most und das Öl, dass ihr davon satt werdet; und ich werde euch nicht mehr zum Hohn machen unter den Nationen. **20** Und ich werde den von Norden Kommenden von euch entfernen und ihn in ein dürres und wüstes Land vertreiben, seinen Vortrab (Vorhut) in das vordere Meer und seinen Nachtrab (Nachhut) in das hintere Meer; und sein Gestank wird aufsteigen, und aufsteigen sein übler Geruch, weil er Großes getan hat." (2,18-20)

**V 18** - Als erstes antwortet Gott in Barmherzigkeit. Dazu zwei Aussagen. Erstens, Gott eifert für sein Land. Gott eifert um Jerusalem (Vgl. Sach 1,14; 8,2). Zweitens, der Herr hat Mitleid mit Seinem Volk. Dieses Mitleid wird es nie zulassen, dass Sein Volk, die Juden, gänzlich ausgelöscht werden wird.

**V 19** - In diesem Vers gibt Gott Antwort auf das Gespött (Verhöhnung) der Völker. Der Herr wird sein Volk versorgen, denn ER ist der Jahwe Jireh.

**V 20** - Der Herr selbst wird sich um die Invasionsarmee am Ende der Tage kümmern. Diese Armee ist angeführt vom König des Nordens (Grosssyrien, Vgl. Dan 11,40ff), der kommen wird und Israel von Norden her, wie eine Flut überrollen wird. Der König des Nordens wird sich gegen den König des Südens (Ägypten) wenden und ihn besiegen. In Ägypten wird er Gerüchte hören und nach Israel zurückkehren und dort sein Quartier aufrichten (zwischen Mittelmeer und Jerusalem). Dort wird der Herr selbst bei seiner Wiederkunft dem König des Nordens ein Ende setzen. Die Leichen werden zerstreut zwischen dem Mittelmeer und dem Toten Meer herumliegen und der Verwesungsgeruch wird aufsteigen.

Hinweis: Die Armee des Königs des Nordens darf nicht verwechselt werden mit der Armee des endzeitlichen Diktators (wiedererstandenes röm. Reich, d.h. Europa), die sich zur selben Zeit im Norden Israels aufgestellt hat. Auch diese Armee wird bei der Wiederkunft des Herrn vernichtet und der endzeitliche Diktator und der Antichrist werden lebendig gefangen und als Erstlinge in den Feuersee geworfen.

## **Die Wiederherstellung der Freude und des materiellen Segens: 2,21-27**

Joel beschreibt nun den Kontrast zwischen den feindlichen Armeen (V 20) und dem, was Gott tun wird (V 21).

### **Wiederherstellung der Freude: 2,21-22**

"**21** Fürchte dich nicht, Erde; frohlocke und freue dich, denn der HERR tut Großes! **22** Fürchtet euch nicht, ihr Tiere des Feldes, denn es grünen die Weideplätze der Steppe; denn der Baum trägt seine Frucht, der Feigenbaum und der Weinstock geben ihren Ertrag." (2,21-22)

**V 21-22** - Sein Volk darf sich freuen, denn der Herr hat Grosses getan. Die Juden mussten viel erleiden, doch nun hat der Herr sie erlöst. Das Land wurde verwüstet, doch nun entsteht auch dort neues Leben. So werden sich die Tiere freuen, da genügend Nahrung vorhanden sein wird, denn der Baum, der Feigenbaum und der Weinstock werden ihren Ertrag wieder geben.

"**23** Und ihr, Kinder Zions, frohlockt und freut euch in dem HERRN, eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach rechtem Maß, und er lässt euch Regen herabkommen: Frühregen und Spätregen wie zuvor. **24** Und die Tennen werden voll Getreide sein und die Fässer überfließen von Most und Öl. **25** Und ich werde euch die Jahre erstatten, die die Heuschrecke, der Abfresser und der Vertilger und der Nager gefressen haben – mein großes Heer, das ich unter euch gesandt habe. **26** Und ihr werdet essen, essen und satt werden und werdet den Namen des HERRN, eures Gottes, preisen, der Wunderbares an euch getan hat. Und mein Volk soll nie mehr beschämt werden." (2,23-26)

**V 23-26** - Aber nicht nur das Land und das Tierreich sollen sich freuen, sondern im Besonderen Sein Volk! Es werden fünf Gründe zur Freude genannt:

1. Der Herr gibt ihnen den Lehrer der Gerechtigkeit (Messias)
2. Der Regen wird nun zu den passenden Zeiten kommen
3. Aufgrund des Regens werden sie grosse Ernten einfahren können
4. Die Ernten werden so gross sein, dass die Jahre der Verwüstung rückerstattet werden
5. Sein Volk wird genügend zu Essen haben und satt werden

### **Einsicht des Volkes durch Gottes Segen: 2,27**

"**27** Und ihr werdet wissen, dass ich in Israels Mitte bin und dass ich, der HERR, euer Gott bin und keiner sonst. Und mein Volk soll nie mehr beschämt werden." (2,27)

**V 27** - Aufgrund der Erlösung, Befreiung, Wiederherstellung und des Segens wird grosse Gottes-Erkenntnis in seinem Volk geschehen. Was die Propheten angekündigt haben, ist nun in Erfüllung gegangen. Niemals mehr wird eine feindliche Macht die Juden bedrängen können und nie mehr werden die Juden zum Gespött der Völker werden! Der jüdische Messias selbst wird dies garantieren.

# Kapitel 3

## Die Ausgiessung des Heiligen Geistes: 3,1-5

Israels nationale Errettung, sowie die Rettung der Nationen, ist unzertrennlich verbunden mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes (zwei Pfingsten).

"**1** Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure Jünglinge werden Gesichte sehen. **2** Und sogar über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen. – **3** Und ich werde Wunder geben im Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen; **4** die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. – **5** Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anrufen wird, wird errettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird." (**3,1-5**)

**V 1** - Joel gibt den Zeitpunkt für die Ausgiessung des Geistes an. "Und danach wird es geschehen." Das "danach" bezieht sich auf die Beschreibung der Gerichte Gottes in Kp 2, der Trübsal und wird zur Errettung des jüdischen Überrests führen. Geschehen wird das Ausgiessen des Geistes Gottes in den letzten drei Tagen der Trübsalszeit (Vgl. Hos 5,15-6,3)

Das "Ausgiessen über alles Fleisch" bezieht sich auf "alles jüdische Fleisch". Dieses Ausgiessen ist im Besonderen den Juden vorbehalten und bedeutet ihre Errettung. Davon redet auch Paulus in Röm 11,25ff. "Eure Söhne, eure Töchter, eure Greise, eure jungen Männer" bezieht sich auf Israel und nicht auf die Gemeinde.

Diese Ausgiessung des Heiligen Geistes wird gleichzeitig auch ein neues Zeitalter einläuten (1000-jähriges Reich). Petrus geht in seiner Pfingst-Predigt (Apg 2,14-36) auf diese Umstände ein. Das kommende Zeitalter wird ein Zeitalter der Erkenntnis und Offenbarung sein. "... und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure alten Männer werden Träume haben." (Vgl. Jes 11,9b)

**V 2** - Bei der Ausgiessung wird kein Unterschied gemacht in Bezug auf das Alter, das Geschlecht und den sozialen Stand.

**V 3-4** - In der Trübsal wird es Wunderzeichen am Himmel und auf der Erde geben. Blut, Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich verfinstern. Hier ist die erste der fünf Sonnenfinsternisse gemeint. Diese Sonnenfinsternis wird in einer unbestimmten Zeit vor der Trübsal gemäss Joels Prophetie geschehen: "ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare."

**V 5** - In diesem Vers lesen wir den Auslöser der Wiederkunft des Herrn Jesus als Retter für die Juden. Das "Anrufen des Herrn" ist die Voraussetzung für das Kommen des Herrn und gleichzeitig auch das Signal seiner Wiederkunft. Der Überrest der Juden wird dies am Ende der Trübsal tun. In seinem Siegeszug wird der Herr Jesus auch in Jerusalem als Retter erscheinen und wird seinen Fuss auf den Ölberg setzen.

## Einschub: Joel 3,1-5 im NT (Apg 2,17-21; Röm 10,13)

### Pfingstpredigt des Petrus:

#### Apg 2,14-21 | Ausgiessung des Hl. Geistes – Geburtsstunde der Gemeinde

**Apg 2,1-11** - An Pfingsten (Fest der Wochen) waren alle Gläubigen versammelt als plötzlich aus dem Himmel ein Brausen geschah wie ein gewaltiger Wind und das ganze Haus erfüllte. Es erschienen zerteilte Zungen wie von Feuer und diese Zungen setzten sich auf jeden Einzelnen. Sie alle dort wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an in Sprachen (Zungen) zu reden. Dies geschah morgens um neun Uhr, zu der Zeit also, in der das morgendliche Brandopfer aufgelegt werden sollte.

**Apg 2,12-13** - Die Reaktion der Augenzeugen (Juden) dieser Geschehnisse war zweierlei. Die einen waren sehr verwundert und fragten sich, was das wohl zu bedeuten habe. Die anderen spotteten und behaupteten, dass diese betrunken waren. Auf diese Reaktion der jüdischen Augenzeugen hin, fängt Petrus an diese Geschehnisse zu erklären und zu rechtfertigen.

**Apg 2,15** - Petrus weist den Spott zurück und verweist auf die dritte Stunde (09.00h) und wollte klarstellen, dass es einem gläubigen Juden nicht erlaubt war vor oder während dem Morgenbrandopfer Alkohol (oder Essen) zu konsumieren. Erst ab 10Uhr durfte Essen (und auch Alkohol) zu sich genommen werden.

**Apg 2,16-20** – Um seiner Verkündigung eine biblische Grundlage zu geben, fängt Petrus an, Joel 3,1-5 zu zitieren, indem er einleitend zum Zitat folgendes vermerkt: "Dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist." Petrus sagt nicht, wie es sonst oft bei AT-Zitaten im NT formuliert wird: "Damit erfüllt würde, was durch den Propheten xy gesagt ist." Petrus sagt nicht, das ist die Erfüllung dessen, was der Prophet Joel gesagt hat.

Er nimmt dieses Anwendungs-Beispiel aus Joel, um aufzuzeigen, dass die versammelten Juden doch nicht erstaunt sein müssen, denn schon Joel hatte ca. 850 Jahre zuvor beschrieben, wie aussergewöhnliche Dinge geschehen, wenn der Hl. Geist über eine Versammlung ausgegossen wird. Das Ausgiessen des Heiligen Geistes über die Gemeinde (Juden/Heiden) war im AT nicht prophetisch angekündigt und offenbart und somit konnte Petrus kein direktes Zitat als Grundlage seiner Predigt nehmen. Die Gemeinde war ein Geheimnis, welches durch den Dienst des Apostels Paulus im Besonderen offenbart worden ist.

**Apg 2,21** – Der einzige Vers aus dem Joel Zitat, der eine direkte Anwendung auf das Zeitalter der Gemeinde hat ist in Joel 3,5 geschrieben (od. Apg 2,21): "Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden." Paulus bestätigt diesen Vers in Röm 10,13 als anwendbare Wahrheit im Zeitalter der Gemeinde.

"Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgiesse über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; 2 und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgiessen; 3 und ich werde Zeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchsäulen; 4 die Sonne soll verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der grosse und schreckliche Tag des HERRN kommt. 5 Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheissen hat, und bei den Übriggebliebenen, die der HERR beruft." (Joel 3,1-5)

# Kapitel 4

## Gericht über die Nationen: 4,1-17

Dieser nächste Abschnitt handelt vom sogenannten Völkergericht. Dieses Gericht folgt auf die nationale Erlösung der Juden und kann chronologisch in die Übergangszeit (75 Tage) zum 1000-jährigen Reich eingeordnet werden.

## Verkündigung des Gerichts: 4,1-8

"**1** Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich die Gefangenschaft Judas und Jerusalems wenden werde, **2** dann werde ich alle Nationen versammeln und sie in die Talebene Josaphat hinabführen; und ich werde dort mit ihnen rechten über mein Volk und mein Erbteil Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben; und mein Land haben sie geteilt **3** und über mein Volk das Los geworfen; und den Knaben haben sie für eine Hure gegeben und das Mädchen für Wein verkauft, den sie getrunken haben. **4** Und auch ihr, was wollt ihr mir, Tyrus und Sidon und alle ihr Bezirke Philistäas? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder wollt ihr mir etwas antun? Schnell, unverzüglich werde ich euer Tun auf euren Kopf zurückbringen, **5** dass ihr mein Silber und mein Gold weggenommen und meine besten Kleinode in eure Tempel gebracht **6** und die Kinder Judas und die Kinder Jerusalems den Kindern der Griechen verkauft habt, um sie weit von ihrer Grenze zu entfernen. **7** Siehe, ich will sie erwecken von dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und will euer Tun auf euren Kopf zurückbringen. **8** Und ich werde eure Söhne und eure Töchter in die Hand der Kinder Judas verkaufen; und diese werden sie an die Sabäer verkaufen, an eine ferne Nation; denn der HERR hat geredet." (4,1-8)

**V1** - Das beschriebene Gericht wird nach der Wiederherstellung Israel, bzw. nach dem Ausgiessen des Heiligen Geistes geschehen.

**V 2a** - Der Herr wird die Nationen zum Völkergericht ins Tal Joschafat (der Herr richtet) versammeln (Teil des Kidron Tals, welches Jerusalem und den Ölberg voneinander trennt). Alle Heiden, die die Trübsal überlebt haben, werden zu diesem Gericht versammelt.

**V 2b-3** - Grundlage für die Rechtsprechung wird Pro-Semitismus oder Anti-Semitismus sein. Wie war das Verhalten der Heiden in der Trübsal gegenüber den Juden. Drei Anti-Semitistische Handlungen werden im Gericht angeschaut: 1. Wer hat geholfen, die Juden zu zerstreuen? 2. Wer hat sich das Land angeeignet? 3. Wer hat Juden versklavt?

**V 4-6** - Joel zählt drei Beispiele für Vergehen auf, welche gegen die Juden begangen wurden. 1. Rachehandlungen an den Juden. 2. Tempelraub (Raub allgemein). 3. Verkauf von Juden als Sklaven an die Griechen.

**V 7-8** - Nachdem Joel Beispiele für ihre Vergehen aufgezählt hat, zählt er im Gegenzug die Bestrafung für diese Vergehen auf. Gott wird die verschleppten und verkauften Juden zurück ins Land bringen und den Tätern wird Schlimmes widerfahren, nämlich das Todesurteil im Gericht und die ewige Verbannung in den Feuersee. Im Kontext: Alle Anti-Semiten werden am Tag des Endgerichts vor dem grossen weissen Thron an den Feuersee verkauft werden. (Vgl. Offb 20,11-15)

## Ort und Umstände des Gerichts: Joel 4,9-13

In den Versen 1-8 kündigt Joel das Gericht über die Völker an. In den Versen 9-13 sehen wir eine Zusammenfassung des Anfangs und Endes der letzten Schlachten in Israel, ehe das Gericht wegen ihrer Bosheit über die Nationen kommt.

"**9** Ruft dies aus unter den Nationen, heiligt einen Krieg, erweckt die Helden; alle Kriegsmänner sollen herankommen und heraufziehen! **10** Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Winzermesser zu Lanzen; der Schwache sage: Ich bin ein Held! **11** Eilt und kommt her, alle ihr Nationen ringsum, und versammelt euch! Dahin, HERR, sende deine Helden hinab! **12** Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen in die Talebene Josaphat; denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsum zu richten. **13** Legt die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommt, stampft, denn die Kelter ist voll, die Fässer fließen über! Denn groß ist ihre Bosheit." **(4,9-13)**

**V 9** - Unter den Nationen erfolgt der Aufruf zum Krieg in Israel. Diesen Aufruf finden wir auch in Offb 16,12-16. Verschiedene Armeen werden sich in Israel zum Krieg sammeln. Die Armee des endzeitlichen Diktators und des Antichristen versammelt sich im Norden Israels in der Ebene Jesreel (Harmagedon). Der König des Nordens (islamische Allianz) wird sich zwischen dem Mittelmeer und Jerusalem aufstellen. Alles wird bereit gemacht zum letzten Showdown.

**V 10** - Landwirtschaftliche Geräte werden in Kriegswaffen verwandelt. Der Schwache soll sich einreden, mutig zu sein.

**V 11** - Es ist Eile geboten. Vermutlich haben sich die Umstände entsprechend zugespitzt. Doch der Herr hat seinen Engeln (Helden) seinerseits geboten in die Kämpfe einzugreifen. So wird diese letzte Auseinandersetzung beides sein, ein Menschen- sowie ein Engelskonflikt. Das Ende ist die unvermeidliche Niederlage der Nationen und das nachfolgende Völkergericht.

**V 12-13** - Nun müssen sich die Überlebenden der Nationen im Tal Joschafat zum Völkergericht versammeln (Vgl. Mt 25,31-46). Das Gericht über die Nationen wird beschrieben als "Ernte" und "Kelter". Das Wort "Ernte" wird in der Bibel im Zusammenhang mit der Erlösung gebraucht. Das Wort "Kelter" hingegen steht in diesem Zusammenhang für Gericht. Die "Ernte" bezieht sich auf die "Schafe" unter den Nationen. Sie haben ihre Liebe zu Gott und seinem Volk in Taten bewiesen, was einen Glauben an den Gott Israels voraussetzt (Offb 14,14-16). Die "Kelter" bezieht sich auf die Böcke. Diese sind die Ungläubigen, die Anti-Semiten. Ihre Taten sind voller Bosheit und das Gericht Gottes kommt mit aller Härte über sie (Vgl. 14,17-20).

## Umstände des Völkergerichts: 4,14-17

"**14** Getümmel, Getümmel im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag des HERRN im Tal der Entscheidung. **15** Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz. **16** Und der HERR brüllt aus Zion und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Festung für die Kinder Israel. **17** Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg. Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen." **(4,14-17)**

**V 14** - Nochmals wird auf das Völkergericht im Tal Joschafat (Tal der Entscheidung) hingewiesen. Alle Menschen unter den Nationen, die noch leben, können sich diesem Gericht nicht entziehen. In Scharen werden sie vom Herrn herbeigerufen.



**V 15** - Wieder ist von einer Sonnenfinsternis die Rede. Es wird die letzte in der Geschichte der Erde sein. Sie ist auch in Mt 24,29 erwähnt. Von den insgesamt fünf Sonnenfinsternissen berichtet Joel von deren drei. Die Erste unmittelbar vor der Trübsal, die Zweite im zweiten Quartal der Trübsal und die Letzte nach der Trübsal.

**V 16-17** - Der Herr führt Krieg gegen die gottlosen Menschen. Für die Seinen ist er eine feste Burg und eine Zuflucht in der Not. Der Herr hat den endgültigen Sieg errungen und das kommende Zeitalter kann nun anbrechen.

Fazit: Das in Joel 4,1-17 beschriebene Gericht entspricht dem Völkergericht in Mt 25,31-46.

### **Das messianische Königreich: 4,18-21**

"**18** Und es wird geschehen: An jenem Tag werden die Berge von Most triefen und die Hügel von Milch fließen, und alle Bäche Judas werden von Wasser fließen; und eine Quelle wird aus dem Haus des HERRN hervorbrechen und das Tal Sittim bewässern. **19** Ägypten wird zur Einöde und Edom zu einer öden Wüste werden wegen der Gewalttat an den Kindern Judas, weil sie in ihrem Land unschuldiges Blut vergossen haben. **20** Aber Juda soll in Ewigkeit bewohnt werden und Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht. **21** Und ich werde sie von ihrem Blut reinigen, von dem ich sie nicht gereinigt hatte. Und der HERR wird in Zion wohnen." **(4,18-21)**

Joel beschreibt das messianische Friedensreich in fünf Aussagen:

- Das Land wird sehr fruchtbar sein **V 18a**
- Das Land wird gut bewässert sein **V 18b**
- Ein Fluss wird aus dem Tempel fließen (Vgl. Sach 14,8; Hes 47,1-12) **V 18c**
- Ägypten und Edom werden eine öde Wüste sein. Gemäss Hes 29,8-14 wird die Verödung Ägyptens im 1000-jährigen Reich für 40 Jahre andauern, aber Edom wird während den ganzen 1000 Jahren verödet bleiben. Die Verödung dieser beiden Länder ist eine Konsequenz ihrer Gewalt gegen die Juden. **V 19**
- Israel wird sicher leben können **V 20**
- Der Herr selbst wird in Zion (Tempelberg) wohnen **V 21**



**Shalom Israel**